

Bibelstunde St. Martini am 15.08.2018

Thema: Ehe und Ehescheidung

1. Die Andacht zur Ehe als gute Ordnung Gottes Ps 119,90-91

Du hast die Erde fest gegründet und sie bleibt stehen. Sie steht noch heute nach deinen Ordnungen. (Ps 119,90-91)

- Von den ewigen Ordnungen Gottes -

1. Die Schöpfungsordnungen
2. Die Gesetzesordnung
3. Die Erlösungsordnung

Deine Ordnungen sind gut. (Ps 119,39)

2. Die Ehe nach biblischem Verständnis

- Nach biblischer Offenbarung ist die Ehe der von Gott gestiftete Stand zwischen Mann und Frau (1.Mo 1 u. 2) und sie ist dabei Kommunikations- und Hilfsgemeinschaft

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht. (1.Mo 1,26-28)

- Die Ehe ist kein Sakrament (kein Zeichen und Befehl Jesu) sondern ein „weltliches Geschäft“ auch wenn der Ehestand eine Stiftung Gottes ist; die Ehepartner beschließen dabei einen weltlichen Bund und empfangen in der Trauung Gottes Segen für ihren Weg

- Das Eheschließungsritual ist in der Bibel als fester Ritus nicht erläutert; Heimholung und öffentliches Fest (Ri 14,7-10 u. Joh 2,1-11) gehören dazu; die Verlobung (Mt 1,18) war ein rechtsverbindliches Eheversprechen, anders als heute

- Die Ehe ist auf Lebenszeit hin angelegt und darf nicht zerstört werden; Scheidung ist nur bei Ehebruch erlaubt (5.Mo 24,1 u. Mt 5,31); wer jedoch geschieden ist darf nicht mehr heiraten (Mk 10,11-12; 1.Kor 7,11), sonst wird er zum Ehebrecher

- Ehelosigkeit ist ein Stand, der in der Bibel eine hohe Wertschätzung erfährt (1.Kor 7,7f)!

3. Ehebruch und Ehescheidung nach biblischem Verständnis

- Das 7.Gebot: Du sollst nicht ehebrechen. (2.Mo 20,14)

- Jesus sagt: Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2.Mo 20,14): »Du sollst nicht ehebrechen.« Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so reiß es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Wenn dich deine rechte Hand zum Abfall verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre. Es ist auch gesagt (5.Mo 24,1): »Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.« Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, der macht, dass sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe. (Mt 5,27-32)

- Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass die Frau sich nicht von ihrem Manne scheiden soll – hat sie sich aber geschieden, soll sie ohne Ehe bleiben oder sich mit ihrem Mann versöhnen – und dass der Mann seine Frau nicht verstoßen soll. Den andern aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und es gefällt ihr, bei ihm zu wohnen, so soll er sich nicht von ihr scheiden. Und wenn eine Frau einen ungläubigen Mann hat und es gefällt ihm, bei ihr zu wohnen, so soll sie sich nicht von ihm scheiden. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. Wenn aber der Ungläubige sich scheiden will, so lass ihn sich scheiden. Der Bruder oder die Schwester ist nicht gebunden in solchen Fällen. Zum Frieden hat euch Gott berufen. Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder du, Mann, was weißt du, ob du die Frau retten wirst? (1.Kor 7,10-16)

- Die Ehescheidung ist nach der Bibel ein absoluter Grenzfall und nicht der Normalfall (Mt 19,8)!

- Ehescheidung ist nur bei „porneia“ (gr. Unzucht) erlaubt; Unzucht meint sexuelle Unzucht, okulte Unzucht aber auch gewalttätige Unzucht; eine erneute Heirat aber untersagt (1.Kor 7,11).

- Ehebruch ist nach der Bibel ein Todeswürdiges Verbrechen: Wenn jemand die Ehe bricht mit der Frau seines Nächsten, so sollen beide des Todes sterben, Ehebrecher und Ehebrecherin. (3.Mo 20,10)

- David und Batseba, die Frau des Uria (2.Sam 11,1-27); Vgl dazu auch die Nennung der vier Frauen im Stammbaum Jesu Mt 1,3-6 (Tamar; Rahab; Ruth; Batseba); Gott lässt diese Sünder und Sünderinnen im Stammbaum seines Sohnes und erwähnt dieses sogar ausführlich in der Bibel

- Jesus Christus sagt: Wer eine Frau ansieht sie zu begehren, der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen. Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt so reiß es raus und wirf es von dir. (Mt 5,28f). Eine unglaublich aktuelle Stelle angesichts unserer heutigen Medienversuchung.

- Zentralgeschichte für Umgang mit Ehebruch: Joh 8,1-11 !!

- Eine Ehe mit einem Witwer oder einer Witwe ist hingegen erlaubt!

4. Vorehelicher Geschlechtsverkehr nach biblischem Verständnis

- Generell gilt: der Geschlechtsverkehr, das ein Leib werden von Mann und Frau, ist für die Ehe bestimmt!
- Anders als zur Homosexualität gibt es zu vorehelichem Geschlechtsverkehr und auch dem Umgang damit, keine direkten Aussagen der Bibel.
- im Prinzip wird durch den Geschlechtsverkehr, zu mindestens vor Gott, eine Ehe vollzogen (Wer sich an die Hure hängt, der ist ein Leib mit ihr 1.Kor 6,16); das ist kein Freibrief für vorehelichen Geschlechtsverkehr, ganz im Gegenteil: es macht die Dimension des mit einem anderen Menschen eins werden deutlich; insofern wird nach biblischem Verständnis mit dem Geschlechtsverkehr eine Ehe eingegangen .

5. Homosexualität nach biblischem Verständnis

- Die Bibel lehnt ohne Ausnahme die Homosexualität als Ganzes ab; alle Versuche Männer-freundschaften in der Bibel in ein homosexuelles Licht zu rücken (Bsp. Jonathan und David 1. Sam 18,1-4) sind bar jeglicher exegetischen Grundlage!
- Du sollst nicht bei einem Mann liegen, wie bei einer Frau; es ist ein Greul. (3.Mo 18,22)
- Wenn jemand bei einem Mann liegt, wie bei einer Frau, so haben sie getan was ein Greul ist, und sollen beide des Todes sterben. (3.Mo 20,13)
- Eine solche Praxis kann und darf man niemals segnen (Homotrauung in Staat und Segnungen in einigen Landeskirchen; neues Pfarrdienstgesetz)
- Laßt euch nicht irreführen! Weder Unzüchtige, noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästere oder Räuber werden das Reich Gottes ererben. (1.Kor 6,9f)

6. Der Text 1.Mo 31,48-54

Laban antwortete und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter und die Kinder sind meine Kinder und die Herden sind meine Herden und alles, was du siehst, ist mein. Was kann ich heute für meine Töchter oder ihre Kinder tun, die sie geboren haben? So komm nun und lass uns einen Bund schließen, ich und du, der ein Zeuge sei zwischen mir und dir. Da nahm Jakob einen Stein und richtete ihn auf zu einem Steinmal. Laban aber sprach zu seinen Brüdern: Lest Steine auf! Und sie nahmen Steine und machten davon einen Haufen und aßen daselbst auf dem Steinhaufen. Und Laban nannte ihn Jegar-Sahaduta, Jakob aber nannte ihn Gal-Ed. Da sprach Laban: Der Steinhaufe sei heute Zeuge zwischen mir und dir. Daher nennt man ihn Gal-Ed und Mizpa; denn er sprach: Der Herr wache als Späher über mir und dir, wenn wir voneinander gegangen sind, dass du meine Töchter nicht bedrückst oder andere Frauen dazunimmst zu meinen Töchtern. Es ist hier kein Mensch bei uns; siehe aber, Gott ist der Zeuge zwischen mir und dir. Und Laban sprach weiter zu Jakob: Siehe, das ist der Haufe und das ist das Steinmal, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir. Dieser Steinhaufe sei Zeuge und das Steinmal sei auch Zeuge, dass ich nicht an diesem Haufen vorüberziehe zu dir hin oder du vorüberziehst zu mir hin an diesem Haufen und diesem Mal in böser Absicht! Der Gott Abrahams und der Gott Nahors sei Richter zwischen uns – der Gott ihres Vaters! Und Jakob schwor ihm bei dem Schrecken Isaaks, dem Gott seines Vaters. Und Jakob opferte auf dem Gebirge und lud seine Brüder zum Essen. Und als sie gegessen hatten, blieben sie auf dem Gebirge über Nacht. (1.Mo 31,48-54)

7. Ein alttestamentlicher Text lehrt die Bedeutung des Bundes

1. Ein Bund schenkt Sicherheit

Laban antwortete und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter und die Kinder sind meine Kinder und die Herden sind meine Herden und alles, was du siehst, ist mein. Was kann ich heute für meine Töchter oder ihre Kinder tun, die sie geboren haben? (1.Mo 31,48)

2. Ein Bund verpflichtet

Der Herr wache als Späher über mir und dir, wenn wir voneinander gegangen sind, dass du meine Töchter nicht bedrückst oder andere Frauen dazu nimmst zu meinen Töchtern. (1.Mo 31,49-50)

3. Ein Bund hat ein äußeres Zeichen

Dieser Steinhaufe sei Zeuge und das Steinmal sei auch Zeuge, dass ich nicht an diesem Haufen vorüberziehe zu dir hin oder du vorüberziehst zu mir hin an diesem Haufen und diesem Mal in böser Absicht! (1.Mo 31,52)

4. Ein Bund wird vor Gott geschworen

Der Gott Abrahams und der Gott Nahors sei Richter zwischen uns – der Gott ihres Vaters! Und Jakob schwor ihm bei dem Schrecken Isaaks, dem Gott seines Vaters. (1.Mo 31,53-54)

5. Zum Bund gehört ein Opfer

Und Jakob opferte auf dem Gebirge. (1.Mo 31,54)

6. Zum Bund gehört ein Mahl

Und Jakob lud seine Brüder zum Essen. Und als sie gegessen hatten, blieben sie auf dem Gebirge über Nacht. (1.Mo 31,54)